

a) Jahresversammlung in Balzers am 26. Oktober 1913.

Der Einladung folgend trafen um 2 Uhr ca. 50 Vereinsmitglieder und Gäste auf dem Schlosse Gutenberg zusammen. Herr Egon Rheinberger, welcher die Burgruine Gutenberg vor mehreren Jahren erwarb und nun das Schloß in alter historischer Form möglichst stilgerecht wieder herstellte, übernahm die Führung bei der Besichtigung dieses interessanten und herrlich gelegenen Bauwerkes. Eine nähere Schilderung desselben mit einzelnen Illustrationen wird im Zusammenhang mit der Geschichte von Gutenberg im Jahrbuch vom Jahre 1914 veröffentlicht werden.

Nach der Besichtigung, welche allgemein einen sehr günstigen Eindruck machte, versammelte man sich im Gasthaus zur „Post“ in Balzers. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden hielt Herr Kanonikus S. B. Büchel den angekündigten Vortrag über die Geschichte von Gutenberg. Der Vortrag gründete sich zum großen Teil auf neuerforschtes Quellenmaterial und beleuchtete in trefflichen, kurzen Ausführungen die Hauptereignisse. Der interessante Vortrag, welcher in wesentlich erweiterter Ausarbeitung im nächsten Jahrbuch erscheinen wird, fand allgemeinen Beifall.

Der Vereinsvorsitzende dankte dem Vortragenden für die für unsere Landesgeschichte sehr schätzenswerte neue Gabe und widmete auch dem Wiederhersteller von Gutenberg für die heutige Öffnung der Burgtore Dankesworte. Alsdann berichtete er über den Stand des Vereines. Er mußte leider melden, daß im verfloßenen Berichtsjahr der Tod uns vier Mitglieder entriß. Im Dezember des vorigen Jahres starb Herr Seminarregens und Domherr Dr. Johann Georg Mayer in Chur, ein edler und hochachtbarer Priester und namhafter Historiker, dessen bedeutendstes Werk: Die Geschichte des Bistums Chur, dem auch unser Land seit den ältesten Zeiten stets zugehört, in weiten Kreisen bekannt ist und sehr geschätzt wird. Der Verewigte wohnte regelmäßig unseren Jahresversammlungen bei und hatte stets lebhaftes Interesse an den Geschichten unseres Landes. Unser Verein verdankt ihm die Monographie über Ortlieb von Brandis-Baduz,